

Liebe Bolivienfreunde,

Nach 35 Jahren in der Höhe Boliviens lebe ich jetzt schon 1 Jahr wieder auf Normalniveau im Mutterhaus in Germete. Inzwischen hat sich meine Gesundheit etwas stabilisiert. Ich freue mich über Berichte aus Bolivien und besonders über den Fortschritt unserer beiden Kolpingprojekte:

Das Krankenhaus und die Krankenpflegeschule.

Neueste Informationen hierzu erhielt ich Ende Oktober bei einem Treffen des Bolivien-Kolpingchefs Juan Carlos Mattos mit dem Bolivien-Referent von Deutschland Peter Schwab in Köln, zu dem sie mich eingeladen hatten.

Es gab erfreuliche Weiterentwicklungen:

Da immer häufiger Nierenkranke zu uns ins Krankenhaus kamen, war schon in den letzten Jahren die Einrichtung einer Dialyse-Station direkt in der Klinik notwendig geworden. Wir hatten zunächst mit einem bereits in die Jahre gekommenen Dialyse-Gerät diesen Dienst aufgenommen.



In La Paz sind die Dialysezentren immer überbelegt. Wer gut zahlt bekommt einen Platz, aber die Armen von El Alto, die diese Möglichkeit nicht haben, sind dem Tod ausgeliefert. So habe ich es jedenfalls oft in Bolivien erlebt und wir waren in solchen Fällen immer hilflos.

Jetzt wurden unserem Krankenhaus 4 (fast) neue, moderne Dialyse-Geräte geschenkt. Das Klinikpersonal kann inzwischen damit umgehen und so ist hier oben ein konkretes Angebot für den dringlichen Dienst entstanden.

Die Krankenpflegeschule in El Alto, von der ich im vergangenen Jahr berichtete, hat ihren Betrieb aufgenommen. Sie ist ein Teil des „Instituto Tecnico Adolfo Kolping“ („ITAK“). Entsprechend den Zielen des Kolpingwerkes gibt es dort noch weitere Ausbildungsangebote: zum Labortechniker, zur Sekretärin, zum Gastronomen und zum Konditor.

Die erste Gruppe von Krankenpflegeschülern hat in diesem Jahr 2016 das Studium begonnen. Die Ausbildung dauert zwei Jahre. Ab Februar 2017 beginnt eine weitere größere Gruppe mit dem Studium. Die Praxisphasen der Studenten finden in unserem Krankenhaus statt.

Im gleichen Gebäude wurde auch noch eine Beratungsstelle für Familien und Ehepaare eingerichtet. Es geht dabei um ein Therapieangebot in den Problembereichen Drogenmissbrauch und Gewalt in Familien - in Bolivien ein wichtiges Thema.

Ich bin sehr froh über diesen Schritt der Kolpingverantwortlichen.



ESTUDIANTES DEL ITAK - ENFERMERIA
CAMPAÑA GRATUITA DE CONTROL DE PRESIÓN ARTERIAL E I.M.C.



Liebe Spender,

Unsere Projekte zeigen insgesamt ein erfreuliches Ergebnis zu dem Sie mit ihrer finanziellen Hilfe beigetragen haben. Kolping sagt:

„Ohne den Impuls und die Hilfe aus Deutschland hätten wir diese Projekte nicht begonnen.“

Ihnen deshalb ganz herzlichen Dank für alles! Sie dürfen sicher sein, dass Ihre Hilfe manchem jungen Menschen eine neue Perspektive fürs Leben gibt, denn sie werden nach ihrer Ausbildung und der Anleitung durch das Kolpingwerk einen Arbeitsplatz finden.

Die winterliche Jahreszeit hat nun begonnen und ich wünsche ich Ihnen allen eine gute, besinnliche Advents- und Weihnachtszeit!

Ganz herzlichen Dank

Ihre Schwester Katharina Frerich

Ein Besucher aus Deutschland schreibt:

Mein Besuch im Hospital Corazon de Jesus

Dr. med. Gisbert Eikmeier;

Vor 4 Jahren war ich im Rahmen einer Begegnungsreise des Bistums Hildesheim eine Woche zu Gast im Hospital Corazon de Jesus in El Alto und hatte die Gelegenheit, das Krankenhaus und seine Mitarbeiter kennenzulernen. In diesem Jahr war ich zum zweiten Mal - wieder auf einer Begegnungsreise - in El Alto. Das Stadtbild hat sich positiv verändert, die Straßen wirkten sauberer und gepflegter. Hierzu hat sicher auch die Seilbahn „teleferico“ beigetragen, die jetzt La Paz mit El Alto verbindet.

Sehr gefreut habe ich mich, wieder für einen Tag als Gast im Hospital Corazon de Jesus sein zu dürfen. Beim Betreten der Eingangshalle des äußerlich unveränderten Klinikgebäudes und des sich anschließenden Flures bot sich das gewohnte Bild mit den unzähligen, geduldig auf ihre Ambulanztermine wartenden Menschen.



Die Mitarbeiter von Kolping Bolivia haben mir anschließend viele Bereiche der Klinik gezeigt. Das Hospital ist weiterhin ein Krankenhaus der höchsten Versorgungsstufe und das Herzstück eines Netzwerkes, zu dem ein Krankenhaus einer niedrigeren Versorgungsstufe (Clinica de especialidades) und mehrere Ambulanzen in El Alto gehören. Deutlich wurde das große Engagement aller Mitarbeiter, ihre Patienten medizinisch gut zu betreuen und zu versorgen und dabei einen hohen medizinischen Standard aufrechtzuerhalten. Unter anderem soll die Ausstattung von Endoskopie und Röntgenabteilung auf einem modernen, technisch hohen Niveau

gehalten und wenn möglich noch erweitert werden. Dies stellt eine auch in finanzieller Hinsicht große Herausforderung dar. Beeindruckend sind auch die Kampagnen von Kolping Bolivia zur Prävention und Früherkennung von Krankheiten.

Last, but not least ein großes Lob an die Küche: Das Mittagessen im Speiseraum für die Mitarbeiter war wieder köstlich und in Anbetracht der für mich ungewohnten Höhe von über 4000 m sehr gut verträglich.

Ich wünsche dem Hospital Corazon de Jesus und seinen Mitarbeitern, dass sie ihre erfolgreiche Arbeit zum Nutzen ihrer Patienten auch zukünftig fortsetzen können. Freuen würde ich mich, wenn ich bei der nächsten Reise nach Bolivien dort wieder einen Besuch machen dürfte.

Spendenkonto: Serviam; Schwestern von Germete;
IBAN: DE30 4726 0307 0017 3008 02;

Stichwort: **Bolivien**
Bank für Kirche u. Caritas Paderborn

E-Mail: kfrerich.germete@gmx.de